emmergie.

Das Kundenmagazin der
Stadtwerke Emmerich GmbH

Sommerzeit – Embricanazeit

Seite 4
Der kurze Weg zum Kunden

Seite 8
Eröffnung Wasserwerk

Seite 10
Wasser macht den Kaffee

Seite 12
Stadtwerke beim Lichterglanz

Seite 15
Tolle Gewinne beim Preisrätsel

Endlich Sommer!

Nachdem das Frühjahr sich zunächst nur zögernd verabschieden wollte, konnten wir im Mai dann doch noch die ersten Sonnentage genießen. Im **Embricana** gab es deshalb schon wieder Besucherrekorde – der Tag der offenen Tür oder der Kindertrödelmarkt lockten tausende Gäste in das Bad und auf die Liegewiese. Auch in den nächsten Wochen erwarten wir nicht nur schönes Wetter, sondern viele Besucher, die sich in unserem neu gestalteten Bad mit der aufgewerteten Gastronomie wohlfühlen werden.

Für unsere Schulkinder bieten wir auch in diesem Jahr **attraktive Sommerferien-Tarife**: Mit Dauerkarten für drei oder gleich sechs Wochen können Schülerinnen und Schüler das Bad in den Ferien täglich unbegrenzt nutzen. Der Eintritt kostet so nur einen Euro für jeden Tag!

Auch wenn es Manchem fremd erscheinen mag, auch die **Sauna Embricana** erfreut sich in der Sommerzeit großer Beliebtheit. Hier kann man nach dem Saunagang am Pool oder auf der Liegewiese relaxen und sich von Wellnessbehandlungen oder den Sommerspecials aus der Saunaküche verwöhnen lassen. Dazu locken in den Monaten Juli und August besonders attraktive Eintrittspreise.

Probieren Sie unsere Angebote aus, wir freuen uns auf Sie!

Ihr Udo Jessner

Stadtwerke Emmerich
Gut versorgt.

Editorial/Inhalt/Impressum Endlich Sommer	2
Neuigkeiten von den Stadtwerken Emmerich	3
Nah am Kunden Mitarbeiterportrait David Köhn	4
Embricana-News Das Sommerprogramm	6
Port-News Aktuelles vom Hafen	7
Das neue Wasserwerk Die Eröffnung war ein voller Erfolg	8
Der Kaffee und das Wasser Interview mit Lutz Reinhart-van Gülpen	10
Lichterglanz Die Stadtwerke präsentieren sich	12
Checkliste Wasser Das sollten Sie unbedingt beachten	13
Rätsel Auch in dieser Ausgabe: Tolle Preise!	15

IMPRESSUM **Herausgeber** Stadtwerke Emmerich GmbH • Wassenbergstraße 1 • 46446 Emmerich am Rhein
Telefon 02822 604-188 • info@swe-gmbh.de • www.stadtwerke-emmerich.de • **Redaktion** Sarah Mantwill
Gestaltung Agentur romen • **Druck** J.L. Romen, Emmerich am Rhein • **Fotos** Julia Stadtfeld für Contargo (Titel, S. 7), Markus van Offern (S. 8, 9 und 12), Lensing & van Gülpen mbH (S. 10, 11)

Auf Entdeckungstour in die Unterwelt

Eine Reise in die Dinosaurier-Zeit mit Umwelt-Clownin Ines Hansen unternahmen die Kinder von den 3. und 4. Schulklassen der Liebfrauen-, der Luitgardis- und der Michael-Grundschule. Ziel war es, die Entstehung von Erdöl, Erdgas und Kohle zu erforschen.

Die Schülerinnen und Schüler lernten auch, wie das Erdgas zu uns ins Haus kommt und was man mit dem Energieträger Erdgas alles machen kann. „Das Erdgas hat keinen Geruch. Damit man ausströmendes Gas dennoch bemerkt, mischen die Stadtwerke einen Duftstoff hinzu, so dass austretendes Gas sofort gerochen wird. Das riecht dann wie eine Stinkbombe“, erklärte Ines Hansen.

Nachdem im vergangenen Jahr bereits drei Grundschulen die Umwelt-Clown-Geschichten von Ines Hansen gehört hatten, waren in diesem Jahr die übrigen Grundschulen an der Reihe.

Andrea Turek, Schulleiterin der Michael-Grundschule, war mindestens genauso angetan vom „etwas anderen Unterricht“ wie ihre Schülerinnen und Schüler. „Das von Frau Hansen durchgeführte Programm zum Thema Erdgas und Energiesparen ist nicht nur informativ und kurzweilig, sondern auch zum spielerischen Mitmachen aufbereitet, so dass man sich als Lehrkraft nur wundern kann, wie viel Vergnügen so „spröde“ Themen bereiten können.“

Die Schüler konnten neben Informationen zur Entstehung der fossilen Energieträger dann auch noch wichtige Energiespartipps mit nach Hause nehmen.

Wasser hält den Kopf fit

Stolz zeigen die Erstklässler Edda, Jano und Maira im Beisein von Konrektorin Michaela Wild dem Stadtwerke-Vertriebsleiter Ingo Sigmund, wie sie ihre neuen Trinkflaschen am Trinkwasserspender füllen können.

„Es gibt stilles Wasser oder Wasser mit Kohlensäure – je nachdem welchen Knopf man drückt“, erklären die Mitglieder der Igel-Klasse dem Stadtwerke-Vertriebsleiter Ingo Sigmund. Dieser sieht das Engagement der Stadtwerke einmal mehr bestätigt: „Es ist schön zu sehen, dass ein Trinkwasserspender so viel Freude bereiten kann. Bereits seit 2014 statten wir Schulen mit Wasserspendern aus, die an die Trinkwasserleitung angeschlossen werden. Jedes Mal machen wir die gleiche Erfahrung: Die Kids sind einfach happy.“

Das kann auch Konrektorin Michaela Wild bestätigen: „Dank des Trinkwasserspenders haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu einer ausreichenden Flüssigkeitsversorgung. Das ist wichtig, denn Wasser hält den Kopf fit.“ Bereits im vergangenen Jahr wurde ein Trinkwasserspender vom Förderverein der Schule angeschafft. „Mit den guten Erfahrungen haben wir uns einen zweiten für das Gebäude gewünscht, in dem auch die Betreuungsgruppen des offenen Ganztages untergebracht sind. Und wir sind froh, dass es geklappt hat“, freut sich Michaela Wild über die **Spende der Stadtwerke**.

Neben den Anschaffungs- und Installationskosten für den Trinkwasserspender hat der Emmericher Trinkwasserversorger gleich auch noch alle 254 Schülerinnen und Schüler mit den passenden Trinkflaschen ausgestattet.

David Köhn

ist nah am Kunden

Unser Vertriebs- und Kundenservice-Mitarbeiter **David Köhn (41)** wohnt mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen im Ortsteil Leegmeer. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann von 1996 bis 1998 bei den Stadtwerken Emmerich wurde er zum Zivildienst einberufen. Nach dem Zivildienst arbeitete er bis zu seiner Rückkehr zu den Stadtwerken als kaufmännischer Mitarbeiter in einem Bauunternehmen im Ruhrgebiet.

Seine Freizeit verbringt der Emmericher gerne mit seiner Familie und Freunden. Radfahren und Gartenarbeit sind neben dem Bassspielen in einer Rockband und der Karnevalsband „Dörmakar" weitere Hobbys.

Seit dem 1.8.2016 unterstützt David Köhn das Team von 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vertrieb und Kundenservice. Die Stadtwerke setzen dabei einmal mehr auf den „kurzen Draht zum Kunden". Im Interview berichtet David Köhn über seine Verbundenheit zu Emmerich, die Herausforderungen seines Jobs und die unseriösen Methoden einiger Mitbewerber.

Herr Köhn, seit dem 1. August letzten Jahres arbeiten Sie im Vertrieb und Kundenservice der Stadtwerke. Wie haben Sie Ihren Einstieg erlebt?
Der Einstieg ist mir relativ leicht gefallen. Schließlich habe ich vor 20 Jahren bei den Stadtwerken meine Ausbildung zum Industriekaufmann absolviert. Anders als beruflich bin ich privat meiner Heimatstadt immer treu geblieben. So konnte ich stets die gute Entwicklung der Stadtwerke mitverfolgen und den Kontakt zu den damaligen Kollegen pflegen. Bei meiner Rückkehr wurde ich von allen sehr herzlich empfangen. Auch hat mich das engagierte Team in meiner Einarbeitungsphase tatkräftig unterstützt.

Was war ausschlaggebend dafür, dass Sie zu den Stadtwerken Emmerich zurückgekehrt sind?
Nach 17 Jahren, die ich täglich ins Ruhrgebiet gependelt bin, war es mein Ziel, als waschechter Emmericher zu meinen Wurzeln zurückzukehren und wieder in meiner Heimatstadt zu arbeiten. Hier bin ich gut vernetzt, hier kenne ich mich aus.

Wie muss man sich einen Arbeitstag bei Ihnen vorstellen?
Wir haben uns das Ziel gesetzt, schnell auf Kundenbelange zu reagieren, um „nah am Kunden" zu sein. Deshalb ist kein Arbeitstag wie der andere, doch natürlich gibt es auch Routinen. Ich war nach der Rückkehr in die Energiewirtschaft überrascht, wie viel sich in den Fristenregelungen des Gesetzgebers geändert hat.

Also ist Flexibilität gefragt?
Richtig. Und zwar zu unkonventionellen Zeiten. Wir richten uns nach den Arbeitszeiten unserer Kunden, so dass ich oftmals auch außerhalb der Geschäftszeiten mit Rat und Tat zur Seite stehe. Wenn der Kunde ruft, bin ich da.

Was stellen Sie bei Ihren Kundenkontakten fest?
Neben günstigen und stabilen Preisen möchten unsere Kunden vor allem einen konkreten Ansprechpartner vor Ort haben. Das können wir leisten – bei uns hat Kundenservice ein „Gesicht". Aus den Gesprächen nehme ich immer wieder mit, dass unsere Kunden nach den Insolvenzen von Teldafax, Flexstrom und Care Energie vorsichtiger geworden sind und den Kontakt zu uns suchen. Es geht schließlich um ihr Geld.

Von welchen Negativerfahrungen können Sie berichten?
In letzter Zeit haben wir häufiger vor Drückerkolonnen und unseriösen Telefonanrufen gewarnt. Zurecht, denn wir konnten inzwischen feststellen, dass diese Firmen mit teils unseriösen Methoden arbeiten. Uns sind Fälle bekannt, in denen sich die Haustür-Vertreter sogar als Mitarbeiter der Stadtwerke Emmerich ausgegeben haben. Die Masche ist fast immer gleich. Die Haustür-Vertreter erfragen ganz unverfänglich von unseren Kunden typische Rechnungsinformationen wie z. B. die Höhe des Abschlagsbetrages, die Höhe der Energieverbräuche und die Zählernummer, um dann ein Angebot zu unterbreiten, das auf den ersten Blick günstig erscheint. Der zweite Blick ist für viele Kunden mit Erhalt der Abrechnung dann oft schmerzhaft und führt zu hohen Nachzahlungen.

Was raten Sie den Kunden? Wie sollen sie sich verhalten, wenn Jemand an der Haustür einen neuen Energieliefervertrag anbietet?
Grundsätzlich sollte man sich einen Mitarbeiterausweis zeigen lassen. Meine Kollegen und ich können uns jederzeit mit einem solchen Ausweis legitimieren. Bestehen berechtigte Zweifel an der Seriosität, sollte man den „Besucher" auf gar keinen Fall in seine Wohnung oder sein Haus lassen. Es ist immer ratsam, uns nach einem solchen Besuch zu informieren.

Und wie sollte man sich bei unseriösen Telefonanrufen verhalten?
Unsere Kunden berichten immer häufiger von Telefonanrufen, die gezielt aufgezeichnet werden. Ein „Ja" an der falschen Stelle kann dazu führen, dass eine Kündigung der bestehenden Energieversorgung völlig ungewollt veranlasst wird. Im schlimmsten Fall nehmen wir als Stadtwerke erst nach Ablauf der 14-tägigen Widerrufsfrist Kenntnis davon, dass der Vertrag gekündigt wurde. Um solche Probleme zu umgehen, sollte das Telefonat so schnell beendet werden, wie es begonnen hat. Auch in diesen Fällen ist es ratsam, uns darüber zu informieren. Wir helfen sofort. Die Rückabwicklung in solchen Fällen gehört inzwischen zu unserem Tagesgeschäft.

Was gefällt Ihnen denn besonders an Ihrem jetzigen Beruf?
Jeder Kundenkontakt ist anders und das macht meinen Aufagbenbereich jeden Tag aufs Neue spannend. Interessant und herausfordernd sind auch die vielen Veränderungen im Energiesektor. Auch in Emmerich spüren wir das und entwickeln uns vom reinen Energieversorger hin zum lokalen Energiedienstleister. Dazu gehören viele neue Themen wie z. B. die Erzeugung und Speicherung von erneuerbaren Energien bis hin zur Elektromobilität.

Gibt es in den elf Monaten, die Sie nun bei den Stadtwerken arbeiten, ein bestimmtes Erlebnis, dass Ihnen besonders positiv in Erinnerung geblieben ist?
Ja, ich freue mich über jeden Kunden, der mir zu meiner Arbeit eine positive Rückmeldung gibt. Ein Kunde ist mir dabei besonders in Erinnerung geblieben. Er bedankte sich mit den Worten: **„Sie sind für mich der grüne Stadtwerke-Engel"**. Auch finde ich es toll, dass wir ein Teil von Emmerich sind und uns stark im sozialen und kulturellen Bereich engagieren.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Band Dörmakar

ist 2015 entstanden, als das Vrasselter Carnevals Komitee (VCK) für seine Sitzung eine neue Liveband suchte.

Ein Teil der Band – Jan-Arne Bettray (Gesang), Marcel Janßen (Gitarre und Gesang) und David Köhn (Bass) – spielt bereits seit 2012 in einer Rockband zusammen. Ergänzt durch Sängerin Olivia Strupp und Schlagzeuger Karsten Mölder entstand dann die Formation „Dörmakar", zu der Ende 2016 noch der Gitarrist Nico Winter hinzustieß. Ihre Premiere feierten Dörmakar im Januar 2016 auf der VCK-Sitzung. Im August 2016 trat die Band dann als Vorgruppe der Räuber beim Konzert auf dem Vrasselter-Dorfplatz auf.

Neben Engagements im Karneval spielt Dörmakar auch auf Betriebsfeiern, Geburtstagen, Hochzeiten und Stadtfesten. Das Repertoire umfasst sowohl eigene Kompositionen als auch Cover-Songs. Die bekannteste Eigenkomposition ist der „Erdbeermarmeladen-Song".

EMBRICANA news

In den Ferien: Jeder Tag nur 1 Euro

Auch in diesem Jahr bietet das Embricana für alle Schülerinnen und Schüler wieder die beliebten Ferienkarten an. Für nur 21 Euro bzw. 42 Euro können alle Daheimgebliebenen das Freizeit- und Sportbad drei bzw. sechs Wochen lang täglich unbegrenzt besuchen.

Die Ferienkarten sind ab Anfang Juli an der Kasse des Embricana erhältlich. Zur Ausstellung haben Jugendliche auf Verlangen als Legitimation den Schülerausweis vorzulegen. Und wer sich seine Ferienkarte gesichert hat, der kann in den Sommerferien so einiges erleben.

Jeden Montag- und Freitagnachmittag laden Großraumspielgeräte, Poolnudeln und der zweieinhalb Meter hohe weiße Hai zum Toben im Wasser ein, während die Mittwochnachmittage ganz im Zeichen des Ratespaßes stehen. Verschiedene Aufgaben und Rätsel warten darauf, gelöst zu werden.

Eingeläutet wird das Ferienprogramm traditionell mit dem **School's out-Event**, das am Samstag, 15. Juli, von 10 bis 18 Uhr stattfindet und sich diesmal an die ganze Familie richtet. Eine Extra-Portion Sommerfeeling verspricht das **Discoschwimmen**, das zum Ferienende am Freitag, 25. August, von 19 bis 21 Uhr zum Besuch einlädt. Aktuelle Chart-Hits und die Sommerhits der letzten Jahre werden für gute Laune sorgen. Dazu gibt es spezielle „Summertime-Angebote" in der Panda-Bar.

Sommer-Angebote in der Sauna

Sommerzeit ist auch Saunazeit. Denn nirgendwo sonst kann man so gut entspannen wie in der großzügigen Außenanlage der Sauna Embricana. Während die Liegewiese zum nahtlosen Bräunen einlädt, steht der Außenpool für die nötige Abkühlung bereit.

Auf der großen Terrasse, die sowohl Sonnen- als auch Schattenplätze bereit hält, können sich die Besucher zwischen den Saunagängen mit kühlen Drinks erfrischen und die leichte Sommerküche des Saunarestaurants genießen. Und das alles zum Sonderpreis. Denn vom 1. Juli bis zum 31. August zahlen alle Saunagänger nur den 3-Stunden-Tarif – egal ob sie nur drei Stunden oder den ganzen Tag in der Saunalandschaft verweilen. Für jeden Eintritt gibt es zudem eine Treue-Sonne auf dem Treuepass. Wer im Juli und August acht Treuesonnen sammelt, erhält im September einen Gratis-Eintritt.

Wer sich etwas Gutes tun möchte, kann auch das Embricana-Sommer-Paket buchen. Neben dem Tageseintritt beinhaltet dieses einen Sommersalat und ein Softgetränk sowie eine 30-minütige Rückenmassage. Das Ganze ist für nur 49,90 Euro erhältlich und eignet sich auch hervorragend als Geschenkgutschein.

Damensauna nun ganztägig

Seit Mitte Januar bietet die Sauna Embricana Montags ganztägig von 10 bis 22 Uhr eine Damensauna an. Damit kommt die Emmericher Saunalandschaft dem Wunsch vieler berufstätiger Frauen nach, die in den letzten Jahren nicht die Möglichkeit hatten, die Damensauna nach Feierabend zu besuchen. Neben der verlängerten Öffnungszeit dürfen sich die Damen auch auf weitere Angebote freuen.

So wird beispielsweise bei gutem Wetter um 11:30 Uhr eine 15-minütige Wassergymnastik im Außenpool angeboten. Im Sauna-Restaurant gibt es zusätzliche Angebote an Speisen und Getränken. An jedem ersten Montag des Monats wird ein Brunchbuffet für 10 Euro pro Person angeboten und am Damensauna-Tag wird ausschließlich weibliches Service- und Saunapersonal eingesetzt.

PORTemmerich news

Terminal in Emmelsum offiziell eröffnet

Nun ist die Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH komplett. Am 27. April feierte das Unternehmen, das das Terminal in Emmerich am Rhein betreibt, mit dem ersten offiziellen Containerhub die Eröffnung des Schwester-Terminals in Emmelsum.

„Mit dem Terminal in Emmelsum verfügen wir nun über beträchtliche Kapazitäten am Niederrhein, die unsere anderen Terminals in der Region deutlich entlasten werden", sagte Michael Mies, Co-Geschäftsführer der Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH. „Und der Wirtschaft im Lippemündungsraum bieten wir außerdem eine leicht erreichbare Anbindung an die Seehäfen im kombinierten Verkehr."

Das zunächst auf 46.000 m² errichtete Terminal im Hafen Emmelsum – im gleichnamigen Stadtteil der Stadt Voerde – liegt im Einmündungsbereich des Wesel-Datteln-Kanals in den Rhein. Dort wurden in den vergangenen Monaten Lagerflächen für Container, Verkehrswege sowie Lkw- und Pkw-Stellplätze gebaut. Darüber hinaus wurden ein Abfertigungs- und ein Sozialgebäude sowie eine Halle für Instandhaltungs- und Reparatur-Dienstleistungen errichtet. Für den trimodalen Umschlag von etwa 60.000 20-Fuß-Containern jährlich sind 300 Meter Kailänge und zwei Gleise von jeweils 315 Metern entstanden. Eine Reeferstation ermöglicht den Umschlag und die Lagerung von gekühlten Gütern. Sogar eine Zollabfertigung wird in Emmelsum angeboten. Die Vermarktung des Terminals erfolgt über den Hauptstandort der Contargo Rhein-Waal-Lippe GmbH in Emmerich am Rhein. Von hier aus werden auch zentrale Aufgaben wie Disposition und Sales organisiert.

Port Emmerich präsentierte sich auf der transport logistic

Neben 2162 Ausstellern aus 62 Ländern präsentierte sich Port Emmerich auf der Messe „transport logistic", die Anfang Mai in München stattfand. Die Nähe zum Emmericher Hafen wurde hier ebenso herausgestellt wie die unmittelbar Lage zur niederländischen Grenze und den Autobahnen A3 und A12 (NL).

„Aktuell haben wir noch eine Fläche von 12,5 Hektar im Gewerbegebiet NETTPARK in Klein-Netterden. Diese Fläche eignet sich hervorragend für eine Logistikansiedlung", erklärte Port-Geschäftsführer Udo Jessner.

„Die Logistikmesse mit ihren mehr als 60.000 Besuchern war eine sehr gute Plattform, um unsere Flächen anzubieten", bestätigte Port-Mitarbeiter Arndt Wilms. „Zum einen konnte man sich an unserem Messestand über die verfügbare Fläche informieren, zum anderen haben wir auch gezielt Unternehmen an ihren Messeständen besucht, um auf die Gewerbeflächen aufmerksam zu machen."

Rückblick: Eröffnung Wasserwerk

So einen Ansturm hat es bei einem Tag der offenen Tür vermutlich lange nicht gegeben. Anlässlich der offiziellen Eröffnung besuchten rund 6.000 Emmericher Bürgerinnen und Bürger das neue Wasserwerk am Kapellenberger Weg.

Es ist vollbracht – Bürgermeister Peter Hinze, Stadtwerke Geschäftsführer Udo Jessner und Aufsichtsratsvorsitzender Jan Ludwig geben die Anlage offiziell frei.

„Wir sind überwältigt von dem, was wir erleben durften. Mit so vielen Besucherinnen und Besuchern haben wir wirklich nicht gerechnet“, zeigte sich Stadtwerke-Geschäftsführer Udo Jessner tief beeindruckt. „Wir wissen, dass viele auf das weichere Wasser gewartet haben, aber dass sich so viele auch für den Ort beziehungsweise den Prozess der Wasseraufbereitung interessieren, freut uns besonders.“

Die Wassermeister Rolf Terhorst und Stefan Metzner, Ingenieur Marcel Roebrock und der Technische Leiter Günter Uphaus gewährten den Besuchern einen Blick hinter die Kulissen und erklärten den Prozess der Wasseraufbereitung von der Förderung des Rohwassers bis zur Einspeisung des fertig aufbereiteten Trinkwassers in das Netz. Besonders beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer von der Steuerungstechnik in der Leitwarte, wo die Steuerung des Werks für die Besucher visualisiert wurde.

Wassermeister Rolf Terhorst erklärte, dass hier alle Prozesse vollautomatisch ablaufen und per Mausklick ausgelöst werden, während im alten Wasserwerk noch vieles von Hand erledigt werden musste. Auch konnten sich die Teilnehmer der Führungen in der Leitwarte ein Zeitraffer-Video von der knapp zweijährigen Bauphase anschauen.

Gut angenommen wurde auch das Kinder-Mitmachprogramm. Bei Nicole Winkelmann konnten die kleinen Besucher unter anderem Enten angeln, Gold schürfen, mit Zauberfarben malen und den Unterschied zwischen Süß- und Salzwasser kennen lernen. Besonderes Highlight war jedoch das Trinkflaschenverzieren und Gläsergravieren. So wurden an diesem Nachmittag aus je 150 einfachen Gläsern und Trinkflaschen wahre Kunstwerke, die die kleinen Künstlerinnen und Künstler als Andenken mit nach Hause nehmen durften.

Großer Andrang – Die interessierten Besucher warteten geduldig auf die einzelnen Führungen.

Gute Stimmung – für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Geistlicher Beistand – Stadtpfarrer Bernd de Baey segnete die Anlage.

Das weichere Wasser fließt nun – das muss ich beachten:

Seit Mitte Juni ist der Einfahrbetrieb der Enthärtungsanlage abgeschlossen. Das „neue“ Emmericher Wasser liegt nun mit 12,5° deutscher Härte in einem mittleren Härtebereich. Was Sie nun im Bezug auf Ihre Enthärtungsanlagen, Spül- und Waschmaschinen beachten müssen, das verrät Ihnen unsere Checkliste auf den Seiten 13 und 14.

Viele Informationen – gaben die Wassermeister und Ingenieure bei den Führungen durch das Wasserwerk.

„Die Wasserqualität ist für den Geschmack entscheidend“

Das nun weichere Wasser in Emmerich bringt viele Vorteile mit sich. Unter anderem dürfen sich die Kaffeetrinker auf einen verbesserten Kaffeegenuss freuen. Inwiefern die Wasserqualität den Kaffeegeschmack beeinflusst und bei welchem Härtegrad eine optimale Aromenentfaltung stattfindet, erklärt uns Lutz Reinhart-van Gülpen, Geschäftsführer der Kaffeerösterei Lensing & van Gülpen mbH.

Herr Reinhart-van Gülpen, auf Ihrer Internetseite beschreiben Sie drei Parameter, mit denen man Einfluss auf den Geschmack des fertigen Kaffees nehmen kann.
Richtig. Grundsätzlich gibt es bei jeder Zubereitungsmethode für Kaffee drei Hauptparameter, die variiert werden können. Neben dem Mahlgrad sind das die Wassertemperatur und die Brühzeit.

Aber auch die Wasserqualität ist nicht zu unterschätzen.
Das stimmt. Kaffee selbst besteht zu 98% aus Wasser. Ist das Wasser zu hart, werden die Aromastoffe des Kaffees an die Mineralien im Wasser gebunden und können sich nicht entfalten. Der Geschmack des Kaffees gerät außer Balance und der Kaffee schmeckt eher bitter. Übermäßig weiches Wasser hingegen verstärkt den säuerlichen Geschmack gerade bei säureintensiven Rohkaffeesorten.

Welcher Härtegrad ist denn ideal für einen optimalen Kaffeegenuss?
Für uns als Kaffeeröster ist in erster Linie nicht die Gesamthärte sondern vor allem die Carbonathärte von Bedeutung. Die optimale Carbonathärte liegt zwischen 4 und 6 Grad. Mit der neuen Wasserqualität hat sich die Carbonathärte wie die Gesamthärte deutlich reduziert, wenngleich sie mit 7,7 Grad noch leicht über dem für uns optimalen Wert liegt.

Sie liefern den Kaffee deutschlandweit. Produzieren Sie unterschiedliche Röstungen für verschiedene Regionen und deren Härtegrade?
Das ist leider nicht möglich. Wir gehen davon aus, dass unsere Gastronomiekunden und die meisten Haushalte das Wasser filtern, alleine schon um ihre Maschinen zu schonen. Deshalb brühen wir unsere Röstungen für die Verkostung mit gefiltertem Wasser mit einer optimalen Carbonathärte von 4 bis 6 Grad auf.

Das heißt, Sie würden auch weiterhin Wasserfilter empfehlen?
In der Gastronomie empfiehlt es sich auf jeden Fall bei den Filterkartuschen zu bleiben, um die hochwertigen Kaffeemaschinen zu schonen. Ob in den Haushalten noch Tischfilter notwendig sind, dass muss jeder für sich selber ausprobieren.

Wissen Ihre Kunden um den Einfluss der Wasserqualität auf den Kaffeegeschmack?
Den meisten ist das bewusst. In seltenen Fällen ist es aber schon vorgekommen, dass sich ein Abnehmer darüber beschwert hat, dass ihm und seinen Kunden der Kaffee nicht schmeckt. Schnell wird dann die Sorte oder Röstung dafür verantwortlich gemacht. In diesen Fällen hinterfragen wir dann immer die Wasserbeschaffenheit vor Ort und die Zubereitungsparameter. Durch den Einbau eines Wasserfilters oder Veränderungen im Mahlgrad konnten dann auf einmal wesentliche Geschmacksverbesserungen erzielt werden.

Was sollte man sonst noch bezüglich des Wassers beachten?
Es empfiehlt sich auf jeden Fall die Kaffeemaschinen mit kaltem, frischem Wasser zu befüllen. Beim Aufbrühen mit dem Handfilter sollte man darauf achten, dass man das Wasser direkt nach dem ersten Erhitzen auf den Kaffee gießt und es nicht erst abkühlen und dann wieder aufkochen lässt.

Wie entsteht eigentlich eine neue Kaffeesorte?
Bei Mischungen ist das ein sehr langwieriger Prozess, da erst die einzelnen Sorten bestimmt werden und dann betrachtet wird, wie diese zu einander passen. Bei sortenreinen Kaffees geben wir ein Geschmacksprofil vor, das wir gerne hätten. Wir erhalten dann von unserem Lieferanten ein Muster, dass wir in einem kleinen Röster in geringen Mengen Probe rösten. Entspricht das Ergebnis unseren Vorstellungen, bestellen wir die Musterbohnen. Diese werden dann beim Eintreffen wieder Probe geröstet, um sicher zu gehen, dass es sich um das richtige Muster handelt. Erst danach beginnen wir mit der eigentlichen Röstung. Es werden verschiedene Röstprofile ausprobiert, die dann aufgebrüht und verkostet werden. Je nachdem wie schnell wir das nach unserer Meinung richtige Röstprofil finden, kann das schon einige Durchgänge dauern.

Wie wird man Kaffeeröster?
Es gibt keine Ausbildung zum Röster. Das meiste eignet man sich durch Üben und Trainieren an. Natürlich wird das Wissen in einem Familienunternehmen wie unserem auch von Generation zu Generation weitergegeben. Aber 90 Prozent des Eigenwissens kommt durch „learning by doing“.

Vielen Dank für das Gespräch.

Lutz Reinhart-van Gülpen führt seit 2012 gemeinsam mit seinem Vater Alex Reinhart-van Gülpen und Frank Gruber die Geschäfte des Familienunternehmens in der sechsten Generation.

Nach einer Ausbildung zum Toningenieur arbeitete der Emmericher zunächst einige Jahre in diesem Bereich, bevor er sich für einen Einstieg in die Kaffeerösterei entschied. Hierfür absolvierte Lutz Reinhart-van Gülpen zunächst ein Praktikum bei einem befreundeten Röster in Düsseldorf und das Aufbaustudium „The Science and Art of coffee“ an der „Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften“.

Welche Ihrer Kaffeesorten werden von Kunden besonders nachgefragt?
Unser klassischer Espresso und der Classic Crema verkaufen sich seit Jahren sehr gut. Aber auch die Nachfrage nach den sortenreinen Espressi und Filterkaffees ist in letzter Zeit stark angestiegen.

Welches ist Ihre persönliche Lieblingssorte?
Das ist sehr unterschiedlich. Das schöne am Kaffee ist die Vielfalt – zum einen durch die unterschiedlichen Röstungen aber auch durch die Vielfalt in der Zubereitung. Mal trinke ich einen Kaffee, der per Handfilter aufgebrüht wurde, ein anderes Mal einen Espresso oder Kaffee aus dem Vollautomaten. Kaffees aus Äthiopien sind aber häufig dabei.

Die heutige Kaffeerösterei Lensing & van Gülpen mbh wurde 1832 von Carl Lambert Josef van Gülpen und J.H. Lensing als „Drogen- und Colonialwaren-Detailgeschäft“ gegründet. Mit sieben Mitarbeitern werden heute verschiedene Kaffees produziert und deutschlandweit vertrieben, vor allem in vielen führenden Feinkost- und Delikatessengeschäften wie z.B. dem KaDeWe in Berlin. In der näheren Umgebung gibt es die Kaffees bei der Kaffeegarage und VinoVino (Emmerich), bei Edeka Brüggemeier (Kleve) sowie bei Heicks & Teutenberg. Auch zahlreiche Cafés und Restaurants sowie die Sauna Embricana gehören zu den Kunden des Emmericher Kaffeerösters. **www.vanguelpen.com**

Emmerich im Lichterglanz:
Stadtwerke sind wieder dabei

Es ist das Highlight im Emmericher Veranstaltungskalender: Das große Lichterglanz-Fest, das seit einigen Jahren immer am letzten Juli-Wochenende stattfindet.

Unter dem Motto „Wasser ist Leben" präsentieren sich die Stadtwerke Emmerich auch beim diesjährigen Fest am Sonntag, 30. Juli, von 11 bis 18 Uhr auf der Rheinpromenade in Höhe des Christoffeltors.

„Vor einigen Wochen haben wir unser neues Wasserwerk eröffnet und dabei erfahren, wie wichtig das Thema „weicheres Trinkwasser" für viele Emmericher ist. Deshalb werden wir beim Lichterglanz-Fest über das „neue" Trinkwasser informieren und gleichzeitig die Initiative „pro Kids" mit unserem großen Wasserquiz unterstützen", erklärt Vertriebsleiter Ingo Sigmund.

Anhand eines Banners werden die Besucherinnen und Besucher den Wasseraufbereitungsprozess, von der Förderung des Rohwassers bis zur Einspeisung des fertig aufbereiteten Trinkwassers ins Wassernetz, nachvollziehen können. Zudem informieren Ingo Sigmund und die Kolleginnen und Kollegen darüber, was in Bezug auf das neue weichere Wasser bei Spül- und Waschmaschinen sowie Enthärtungsanlagen beachtet werden muss.

Vor allen Dingen aber steht an diesem Tag Spaß und Wissen zum Thema Wasser im Vordergrund. Während die Kleinen am Stadtwerke-Stand Enten angeln, können die Großen ihr Glück beim großen Wasserquiz versuchen. Auf die Besucherinnen und Besucher warten spannende Fragen zum Thema Wasser mit attraktiven Gewinnen. Jeder Quizteilnehmer bekommt zudem ein Dankeschön! Die Stadtwerke spenden für jeden Quizteilnehmer einen Euro an „pro kids", ein Netzwerk zur Förderung der Kinder in Emmerich am Rhein

Die Quizbögen gibt es am 30. Juli am Stadtwerke-Stand. Alle emmergie-Leser können neben dem großen Wasserquiz zusätzlich noch an einer Verlosung teilnehmen. Die dazugehörige Teilnahmekarte finden sie auf der nebenstehenden Seite. „Wer die Karte im Vorfeld ausfüllt und am 30. Juli an unserem Stand in die Losbox wirft, hat neben dem Wasserquiz eine zusätzliche Gewinnchance und tut Gutes für „pro Kids", so Sigmund.

Neben den Stadtwerken wird auch das Embricana am Stand vertreten sein. „Die Kolleginnen und Kollegen informieren über die Wasserwelt am Nollenburger Weg. Die Saunaküche wird wieder mit einer mobilen Kochstation vertreten sein und verschiedene Nudel-Spezialitäten für die Besucher unseres Standes zubereiten", freut sich Ingo Sigmund auf den gemeinsamen Auftritt.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Kundennummer

E-Mail/Telefon

Antwort:

Stadtwerke Emmerich GmbH
Wassenbergstraße 1
46446 Emmerich am Rhein

Stadtwerke Emmerich

Mitmachen und Gewinnen!

Füllen Sie die Rückseite dieser Karte aus und geben Sie diese am **30. Juli 2017** zwischen 11 und 18 Uhr am **Stadtwerke-Stand** auf der Rheinpromenade (Höhe Christoffeltor) ab.
Sie nehmen dann an unserer Verlosung teil.

Die Gewinner werden nach der Veranstaltung gezogen und schriftlich informiert.

Nur gültig am 30.07.2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Stadtwerke Emmerich

Einsendeschluss 31. August 2017

Mitmachen und Gewinnen!
Wenn Sie das richtige Lösungswort gefunden haben, schreiben Sie es auf diese Postkarte und senden Sie diese an uns. Sie nehmen dann an der Verlosung Teil. **Viel Glück!**

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Preises ist nicht möglich.

1. Passen Sie die **Einstellungen Ihrer Enthärtungsanlage** an den neuen Härtegrad an. Wahrscheinlich kann nun ganz auf die Enthärtungsanlage verzichtet werden. Sprechen Sie hierzu Ihren Installationsbetrieb an.

2. Überprüfen Sie, ob Ihre **Spül- und Waschmaschine** den Härtegrad automatisch erkennen. Sollte dieses der Fall sein, müssen Sie nichts Weiteres tun. Ansonsten stellen Sie manuell den neuen Härtegrad bei Ihrer Spül- und Waschmaschine ein.

3. Berücksichtigen Sie bei der Verwendung von **Wasch- und Geschirrspülmitteln** die neue Wasserhärte. Hier kann die Dosierung verringert werden. Genaue Angaben dazu finden Sie auf der Waschmittelpackung.

4. Passen Sie Ihre **Entkalkungsgewohnheiten** der neuen Wasserqualität an. Wasserkocher und Kaffeemaschinen müssen selten bis gar nicht mehr entkalkt werden.

5. Freuen Sie sich über die **neue Wasserqualität.**

Viel Glück!

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Kundennummer

PLZ, Ort

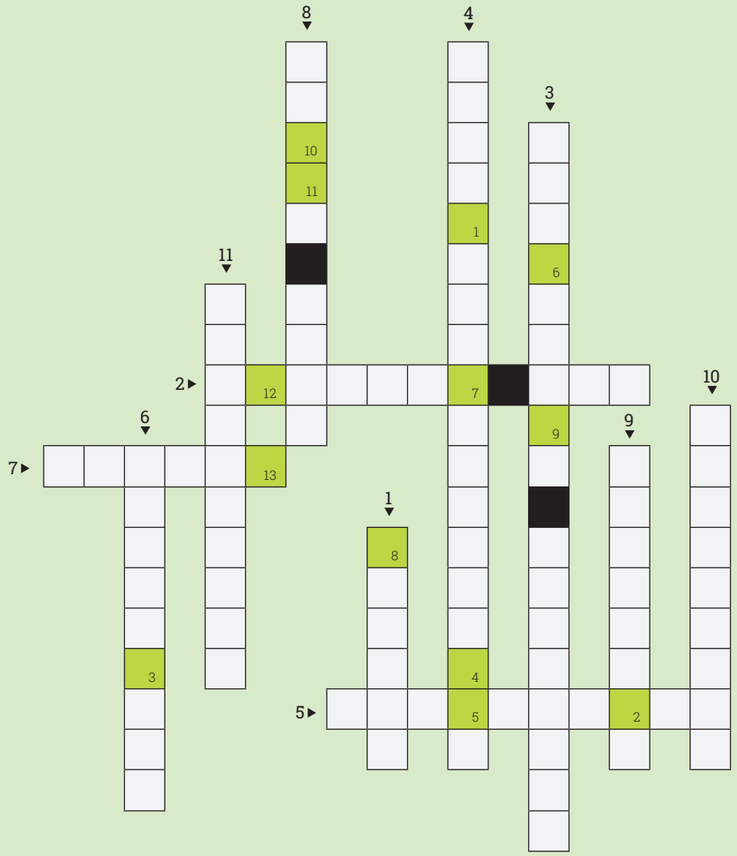
E-Mail/Telefon

emmergie Rätsel

Finden Sie den Suchbegriff in unserem emmergie-Rätsel!

Wenn Sie uns das gesuchte Lösungswort – die Antwortkarte finden Sie auf der vorherigen Seite oben – bis zum **31. August 2017** zusenden, nehmen Sie an der Verlosung von **fünf Gutscheinen für das Embricana im Wert von jeweils 25 € teil.**

Viel Glück beim Rätseln!



1 **Zu welchem Thema ging Frau Hansen in den Grundschulen auf Entdeckungstour?**

2 **Welches Event findet am 15.7. im Embricana statt?**

3 **Auf welcher Messe präsentierte sich die Port Emmerich Infrastruktur- und Immobilien GmbH?**

4 **Was hat die Liebfrauen Grundschule von den Stadtwerken Emmerich bekommen?**

5 **Was findet seit Januar ganztägig im Embricana statt?**

6 **Wofür standen die Besucher am Tag der offenen Tür am Wasserwerk lange an?**

7 **Was besteht zu 98% aus Wasser?**

8 **Wie heisst der neue Mitarbeiter im Kundenservice und Vertrieb?**

9 **Neben dem Terminal in Emmerich betreibt die Contargo-Rhein-Waal-Lippe GmbH ein weiteres in ...**

10 **Was müssen Sie bei Ihrer Spül- und Waschmaschiene neu einstellen?**

11 **Was kann man beim Lichterglanzfest am Stadtwerke-Stand lösen?**

Gewinner der Ausgabe 01/2017:
Lydia Pottbaecker, Claudia Reintjes-Kaak, Karl Bardmann, Uwe Holtermann, Matthias Lattek

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

SOMMER 2017

JEDER TAG NUR 1 EURO*

GRENZENLOSER BADESPASS

FERIENKARTE

3 Wochen Badespaß nur **21 €**

6 Wochen Badespaß nur **42 €**

Für alle Schülerinnen und Schüler.
Jugendliche nur gegen Vorlage des Schülerausweises.

SOMMER-EVENTS

Sa., 15. Juli, 10–18 Uhr	**School´s out** für die ganze Familie
Fr., 25. August, 19–21 Uhr	**„Chill-out – Dip-in"** Discoschwimmen „Summertime"
jeden Montag und Freitag, 15–18 Uhr	**Spiel und Spaß im kühlen Nass** Spielenachmittag mit Großraumspielgeräten
jeden Mittwoch, 15–17 Uhr	**Ratespaß** Verschiedene Aufgaben und Rätsel warten darauf, gelöst zu werden.

*Beim Kauf einer Ferienkarte für mindestens 3 Wochen = 21 Tage.

NOLLENBURGER WEG 34
46446 EMMERICH AM RHEIN
EMBRICANA.DE

EMBRICANA